

**P r o t o k o l l zur 5. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Bildung, Jugend, Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung Lübben (Spreewald)**

5 am: 02.12.2019 Ort: Sitzungssaal 325, Rathaus  
 Beginn: 17:32 Uhr Ende: 18:51 Uhr

*anwesende Mitglieder des Ausschusses:*

---

10 Marco Sell Stefanie Schirner  
 Dr. Steffen Sternberger Susanne Nomine  
 Martin Würfel  
 Patrick Bierwagen

*entschuldigte Mitglieder:*

---

15 Reinhard Krüger  
 Sabine Mrose  
 Simke Richter  
 20 Robert Breszgott

*anwesende Verwaltungsangestellte:*

---

25 Petra Streiber  
 Dörthe Ziemer

**- öffentlicher Teil -**

**TOP 1 – Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

---

30 Herr Sell begrüßt alle Anwesenden. Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen. Es sind zwei stimmberechtigte Ausschussmitglieder und zwei sachkundige Einwohnerin anwesend.

**TOP 2 – Bestätigung der Tagesordnung**

---

35 Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

**TOP 3 – Einwohnerfragestunde**

---

40 Es gibt keine Wortmeldungen.

**TOP 4 – Haushaltssatzung der Stadt Lübben (Spreewald) für das Haushaltsjahr 2020 mit den entsprechenden Anlagen, 3. Lesung, Vorlage 2019/098**

---

45 Frau Streiber ergänzt, dass es im Hauptausschuss sowie in der Stadtverordnetenversammlung Aufträge an die Verwaltung hinsichtlich der Priorisierung von Bauvorhaben gegeben hat. Zudem gab es eine Anfrage zur Stellenbemessung. Die Umsetzungen und Antworten werden im nächsten Hauptausschuss vorgetragen.

50 Herr Sell fragt an, ob die Regenentwässerung für die Liuba Grundschule im Haushaltsplan enthalten ist.

Frau Streiber verweist an das Bauamt und wird die Anfrage weiterleiten.

55 Herr Würfel informiert, dass die Vorlage zur Haushaltssatzung im Internet falsch eingestellt wurde und bittet um Prüfung.

**TOP 5 – Wasserreich Spree, Vorlage 2019/109**

---

60 Herr Würfel erläutert die Vorlage. Das Projekt gab es bereits vor einigen Jahren und wurde auf Grund der Kosten zurückgestellt. Die einbringende Fraktion möchte dieses Projekt wieder hervorrufen und bittet um eine Überarbeitung der Kostenschätzung. Des Weiteren soll über eine eventuelle Umsetzung erneut diskutiert werden.

65 Herr Sell erklärt, dass neu eingebrachte Vorlagen zunächst in der Stadtverordnetenversammlung diskutiert und nach Beschluss in den jeweiligen Fachausschüssen im darauffolgenden Monat behandelt werden.

Frau Streiber ergänzt, dass die Vorlage bereits in der Stadtverordnetenversammlung vorlag. Hier gab es jedoch den Auftrag an die einbringende Fraktion, die Vorlage zu konkretisieren bzw. zu ändern.

70

Herr Dr. Sternberger kommt um 17.42 Uhr.

Herr Würfel antwortet, dass die Änderung am heutigen Tag in der Stadtverwaltung eingegangen sein sollte.

75

Herr Sternberger bittet um Prüfung, ob es für diese Maßnahme Fördermittelprogramme gibt.

Herr Würfel zieht die Vorlage, auf Grund der nicht vorliegenden geänderten Fassung, zurück.

80

Abstimmungsergebnis: keine Abstimmung

### **TOP 6 – Antworten auf Anfragen der Stadtverordneten aus dem letzten Ausschuss**

85

Frau Streiber bezieht sich auf die Anfrage von Herrn Bierwagen hinsichtlich der Ampelkreuzung in der Puschkin-/Logenstraße und erklärt, dass die Grünphase an der Ampel ca. 6 Sekunden andauert. Um eine geeignete Lösung zu finden, wurde mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen ein Vorort-Termin vereinbart. Zudem soll im nächsten Jahr an dieser Ampel ein Signalton für Blinde eingebaut werden.

90

Bezüglich der Anfrage aus der Stadtverordnetenversammlung zu den unterschiedlichen Bedarfsberechnungen zwischen Landkreis und Stadt teilt sie mit, dass der Landkreis auf die Zahlen des Landesamtes für Statistik zurückgreift. Die Statistik weist jedoch für Lübben eine sinkende Bevölkerungszahl aus, welche nicht dem tatsächlichen Stand entspricht. Laut den Prognosen ist davon auszugehen, dass die Stadt Lübben (Spreewald) weiter wächst.

95

Hinsichtlich einer gemeinsamen Datengrundlage für die Vergabe von Kitaplätzen wurden erste Gespräche mit den freien Trägern geführt. Hier ist ein zentrales Vergabeverfahren nötig. Dafür ist jedoch die Mitwirkung aller Träger erforderlich. An einer Umsetzung wird weiter gearbeitet.

100

Bei der Überarbeitung der Kitasatzung werden alle freien Träger einbezogen. Eine gemeinsame Satzung ist jedoch nicht möglich, da jeder Träger dafür verantwortlich ist, seine Gebührenordnung festzulegen.

105

Herr Sell möchte wissen, ob man sich bei der Gebührensatzung mit den freien Trägern abstimmt, um ungefähr gleiche Beiträge zu erheben und ob es eine Übersicht zu den unterschiedlichen Beiträgen der freien Träger und der Stadt gibt.

Frau Streiber antwortet, dass es für die Berechnung der Elternbeiträge Grundsätze gibt. Hier ist zu klären, was zu den berücksichtigten Betriebskosten zählt. Dies ist bei jedem Träger unterschiedlich.

110

Herr Bierwagen kommt um 18.04 Uhr.

Herr Dr. Sternberger fragt an, wie sich die Staffelung der Gebühren zusammensetzt. Auf Grund der engen Staffelung, werden bei Gehaltserhöhungen der Eltern auch die Elternbeiträge hochgestuft, so dass Gehaltserhöhungen den Eltern nicht zum Vorteil kommen.

115

Frau Streiber erklärt, dass es Regelungen gibt, wie Elternstaffelungen vorgenommen werden können. Hierfür gibt es u. a. die AG 78, welche sich derzeit mit einheitlichen Empfehlungen auseinandersetzt, wie man mit der Staffelung vorgehen kann.

120

Herr Bierwagen möchte wissen, ob mit der Anpassung der Gebühren, diese zukünftig höher oder niedriger werden.

Frau Streiber kann diesbezüglich noch keine Aussage treffen.

125

### **TOP 7 – Anfragen/Hinweise öffentlicher Art**

Herr Sell bezieht sich auf einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aus dem letzten Jahr, in dem es hieß, dass der Bau einer dritten Grundschule betrachtet werden soll und möchte wissen, ob eine Betrachtung erfolgt ist.

130

- 135 Frau Streiber antwortet, dass eine Betrachtung bisher noch nicht erfolgt ist. Im Anschluss der Kitabedarfsplanung wird eine Schulbedarfsplanung erfolgen. Hierbei geht es um die Ermittlung, wieviel Schulkinder in den nächsten Jahren vorhanden sein werden. Des Weiteren merkt sie an, dass für den Betrieb einer Schule eine dauernde Zweizügigkeit nachgewiesen werden muss.
- 140 Herr Sell sagt, dass laut Planung im Jahr 2025 über 225 Kinder vorhanden sind. Das ergibt für mindestens sechs Schulklassen jeweils zweizügig für jede Klassenstufe. In den vorhandenen Schulen besteht bereits jetzt schon Bedarf. Hier müsste sehr großzügig angebaut werden um den Bedarf in den Folgejahren decken zu können.
- 145 Frau Streiber ergänzt, dass sich die Kinderzahl von 225 auf alle Altersstufen bezieht. Demnach werden im Jahr 2025 noch nicht alle Kinder zu beschulen sein.
- 150 Des Weiteren möchte er wissen, ob es hinsichtlich des neues Hortgebäudes an der F.-L.-Jahn Grundschule Ambitionen gibt, dort Kitaräume einzurichten.
- 155 Frau Streiber antwortet, dass derzeit in mehreren Einrichtungen Kapazitätserhöhungen beantragt wurden. 37 Plätze in der Altersgruppe Krippe und Kita, sowie 57 Plätze in der Altersgruppe Hort. Mit den Einrichtungen wurde dies im Vorfeld abgestimmt.
- 160 Herr Sternberger bezieht sich auf die Rechenschaftslegung in Radensdorf. Bei der Sitzung wurden den Kameraden 10 neue Einsatzhelme übergeben, dabei sind es insgesamt 22 Kameraden.
- 165 Frau Streiber erklärt, dass überprüft wurde, welche Helme auf Grund des Ablaufes des maximalen Nutzungszeitraumes auszutauschen sind. Dabei wurde festgestellt, dass 10 Helme auszutauschen sind. Auf Grund der Kosten können nicht alle Kameraden mit den neuesten Helmen ausgestattet werden. So werden im nächsten Jahre alle Wehren mit einheitlicher und moderner Schutzkleidung ausgestattet.
- 165 Herr Würfel regt an, die Verkehrszeichen (VZ 222 – Vorbeifahrt rechts vorbei) auf den Überquerungsinseln am Ernst-von-Houwald-Damm deutlicher zu kennzeichnen. Bei Dunkelheit oder schwierigen Witterungsverhältnissen werden diese nur schlecht wahrgenommen. Die Umsetzung könnte genauso aussehen, wie bei der Überquerungsinsel in der Bahnhofstraße Richtung Bahnübergang Majoransheide. Hier wurde die Beschilderung mit einer Ergänzung (rot-weiß) versehen.
- 165 Herr Sell schließt den öffentlichen Teil um 18.29 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.